

Heute voraussichtlich Regen, südöstliche Winde.



Der beste Kamerad, den ich je gehabt.

Das werden Sie nach Ihrer ersten Fahrt von dem Harley-Davidson sagen. Immer bereit, Sie von Ihrem augenblicklichen Aufenthaltsort dorthin zu bringen, wo Sie zu sein wünschen — zum Angeln, zum Jagen, zur Anschauf nach dem Abendessen — zu jeder Zeit. Sie werden finden, daß der

Harley-Davidson

schnell, locker, verlässlich — die Güte der Verarbeitungsarbeit ist, Bequemlichkeit und Gebrauchsgewandtheit. — Tats., der beste Kamerad, den Sie je gehabt.

Besten Sie an das Verlangen, an diesen prächtigen Tagen und Abenden

Besten Sie an das Verlangen, an diesen prächtigen Tagen und Abenden



Henry G. Von Heine Wood Coal Coke

Et. Paul 4886. 413 Ost-Fayette-Str.

National Exchange Bank

Capital \$1,500,000

Ihre Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskassen zu vermieten.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.

Kummer & Becker

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Deutsche Sparbank von Baltimore.

Jahreslange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleider

J. H. Reitz & Sohn

Schumacher & Foreman

Die Wissenschaft der Funktion

Schumacher & Foreman

Corpedirt

Ein britischer Minen-fänger.

Wurde im Mittelmeer in den Grund gehohrt.

Großer britischer Dampfer fällt deutschem Tauchboot zum Opfer. — Der „Moro“, ein Schiff von 2600 Tonnen. — Schicksal der Bemannung unbekannt. — Dänischer Dampfer theilt sein Schicksal. — Ueberlebende versenkter Schiffe in Marseille gelandet.

London, 6. August. — Die Admiralität macht die offizielle Ankündigung, daß der britische Minenfänger „Clacton“ am 3. August in der Levante torpediert und versenkt wurde. Fünf Mitglieder der Besatzung werden vermißt und fünf andere erlitten Verwundungen.

London, 6. August. — Die Admiralität macht die offizielle Ankündigung, daß der britische Dampfer „Moro“, ein Schiff von 2603 Tonnen, Eigentum der Wilson-Linie, von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde. Die Zeitung giebt keine Einzelheiten bezüglich des Angriffs.

London, 6. August. — Die Wilson-Linie, die Eigentümerin des Dampfers „Moro“, erklärte heute, daß der Dampfer vor Wochenfrist von Hull abgegangen sei, und daß die norwegischen Agenten der Linie berichtet hätten, daß zwei der Rettungsboote des „Moro“ außerhalb von Tungevaag, Norwegen, nahe Stavanger, worden seien. Von dem Schicksal der Bemannung war den Agenten nichts bekannt.

Dänischer Dampfer in den Grund gehohrt. — London, 6. August. — Lloyd's Bureau kündigt an, daß der dänische Dampfer „Sjagersborg“, ein Schiff von 1797 Tonnen Rauminhalt, einem Unterseeboot zur Beute gefallen ist. Zwanzig der Mitglieder der Bemannung wurden gerettet.

Ueberlebende versenkter Schiffe. — Paris, 6. August. — Nach einer Sabas-Depesche landete ein in Marseille angelangener britischer Kreuzer 127 Ueberlebende von vier Schiffen, die schon früher als von einem österreichischen Unterseeboot versenkt gemeldet wurden. Die zerstörten Schiffe waren der griechische Dampfer „Trioepis“, das italienische Postschiff „Sienna“ und zwei britische Dampfer, der „Totenham“ und der „Kanonion“, die der „Sienna“ zu Hilfe eilten.

Washington findet keinen Grund zur Klage. — Die erneute Aktivität der deutschen Unterseeboote in den letzten paar Tagen hat im offiziellen Washington keine Verurteilung erregt. Der fungierende Staats-Sekretär Foll machte es klar, daß diese Regierung in den bisher erhaltenen Berichten keinen Anlaß zur Klage sieht.

Washington, 6. August. — Die erneute Aktivität der deutschen Unterseeboote in den letzten paar Tagen hat im offiziellen Washington keine Verurteilung erregt.

Amerikanische Consuln haben dem Staats-Departement über jeden Fall von Angriffen eines Tauchbootes auf Handelschiffe Bericht erstattet, und alle diese Berichte zeigten, daß die deutschen Unterseeboot-Commandanten stets Handelschiffen eine Warnung gaben, ehe sie dieselben angriffen.

Rom, 6. August, via London. — Das Kriegsamt berichtet heute, daß

Blutiges Ringen loht weiter.

Im Verdun-Bezirk der Westfront.

Besonders am Thiaumont-Werke.

Britten bei Pozieres im Schach gehalten.

Die Deutschen rücken im Chapitre-Wald u

Die Russen aus Stellung bei Zarecz vertrieben.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 6. August. — Antige Kämpfe dauern auf der Westfront in dem Verdun-Bezirk, vornehmlich in der Nachbarschaft des Thiaumont-Werkes fort. Die Deutschen haben im Chapitre-Walde Fortschritte gemacht.

Die Russen aus Stellung bei Zarecz vertrieben. — In der Umgebung von Pozieres dauert der Kampf fort. Am Abend unternahm die Briten Angriffe lokaler Natur am Fourcaux-Walde und direkt nördlich von der Somme, die jedoch völlig resultatlos blieben.

Die Zahl der von uns in der Henry-Gegend gemachten Gefangenen ist auf 16 Offiziere und 576 Mann gestiegen. Im Chapitre-Walde haben wir gestern weitere Fortschritte gemacht. Wir machten an diesem Tage 230 Gefangene — sämtlich unverwundet — darunter drei Offiziere.

Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen, und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg Minen-Operationen unternommen. Feindliche Patrouillen wurden an mehreren Punkten zurückgeschlagen. Kleinere Operationen in der Nähe von Granville und der Combres-Höhe nahmen einen für uns günstigen Ausgang.

Zwei feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht. — Bei Fromelles wurde ein feindlicher Aeroplan von unseren Anti-Flugzeug-Geschützen herunter geschossen, und ein zweites feindliches Flugzeug wurde nordwestlich von Bapaume in einem Luftgefecht heruntergeschossen.

Front des Feldmarschalls von Hindenburg — Südlich von Zarecz am Fluße Stokhod wurde der Feind aus einer Stellung geworfen, die er bisher noch behauptet hatte. Seine Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Operationen auf der Kaukasus-Front. — Die Russen berichten über die Lage an der Kaukasus-Front: „Im Westen des Kialit-Flusses setzen wir die Offensive fort und entziehen dem Feinde neue Stellungen, die stellenweise durch fünf Reihen von Gräben geschützt waren. Sie nahmen sich elf Offiziere, einschließlich des Kommandeurs der 52. Regiments, und 108 Askaris gefangen. Außerdem erbeuteten sie vier Maschinen-gewehre. Wir wiesen alle feindlichen Gegenangriffe zurück.“

Südlich von Erzincan eroberten wir zwei Reihen von Schützengräben, vier Offiziere, 50 Askaris und zwei Maschinen-gewehre. Der Feind hatte bedeutende Verluste.

Im Schwarzen Meere vernichteten unsere Torpedoboote 42 kleine Segel-schiffe in der Nähe von Kerakum und beschossen Schiffe und Lagerhäuser bei Samjun.

Neue Gewinne

Wollen die Russen gemacht haben.

Nach offiziellen Peters-burger Berichten.

Sie nahmen angeblich sechs Dörfer an den Flüssen Sereth und Graberka. — In der Gegend südlich von Brody, in Nord-Galizien. — Deutsche Gegenangriffe abgeschlagen.

Petersburg, via London, 6. August. — Die heute Abend zu später Stunde vom russischen Generalstab veröffentlichte offizielle Mitteilung hat folgenden Wortlaut:

„An den Flüssen Graber und Sereth hat der Feind ein sehr intensives Artillerie-Feuer gegen die kirchlich von uns eroberten Stellungen gerichtet.“

Nach den letzten Berichten beträgt die Gesamtzahl der von uns am 4. und 5. August gemachten Gefangenen 140 Offiziere, darunter ein Regiments-Commandeur und mehr als 5500 Mann. Noch immer kommen Gefangene herein.

Wir haben auch zahlreiche Maschinengewehre und Bombenwerfer erbeutet.

Im Kaukasus dauern die Kämpfe fort. — Was Petersburg zu melden weiß.

Petersburg, 6. August. — Die Russen haben angeblich an den Flüssen Sereth und Graberka, südlich von Brody, in nördlichen Galizien, sechs Dörfer und den ganzen Bergdistrikt, auf dem diese Dörfer liegen, eingenommen und mehr als 3000 Gefangene gemacht.

Dies wird in dem nachstehenden offiziellen Bericht des russischen Generalstabes, der heute Nachmittag veröffentlicht wurde, gemeldet.

„In der Gegend südlich von Brody, an den Ufern der Flüsse Graberka und Sereth dauerte während des ganzen Tages ein blutiges Ringen um den Besitz von Dörfern und Höhen fort. Der Feind leistete sehr energiegelben Widerstand und machte mehrere Gegenangriffe. In den Straßen der Dörfer kam es zu erbitterten Nahkämpfen, und es war notwendig, den Feind von einem Hausdach zum anderen zu treiben.“

Unser Angriff war jedoch schließlich von Erfolg gekrönt. Alle Gegenwärtige des Feindes wurden abge schlagen und sein Widerstand gebrochen. Unsere Truppen haben die Dörfer Bzhin, Matijche, Tschistopod, Weizigoru, Gnidava und Zalboerz und den ganzen Bergdistrikt zwischen diesen Ortschaften gewonnen.

Eines unserer tapferen Kosaken-Regimenter unternahm einen klugen Angriff auf die feindliche Infanterie.

Südlich von St. Eloi haben wir feindliche Schützengräben überfallen und ziemlich bedeutende Verluste verurteilt.

Das günstige Wetter gab unserer Artillerie Gelegenheit, in Kooperation mit unseren Aeroplanen gute Dienste zu leisten.

Britischer Tagesbericht. — London, 6. August. — In den Kämpfen auf der Somme-Front im nördlichen Frankreich machten die Briten gestern Nacht angeblich weitere kleine Fortschritte am Hochwalde.

Die Deutschen unterhielten während der Nacht ein heftiges Artillerie-Feuer gegen verschiedene Teile der Front.

Dies wird in dem offiziellen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag vom britischen Armeehauptquartier ausgegeben wurde.

Nachstehend der volle Wortlaut des Berichts: „Die feindliche Artillerie war während der Nacht sehr aktiv und beschloß verschiedene Gebiete an und hinter unserer Front zwischen dem Ancre und der Somme.“

Unsere Truppen sind am Hochwald ein wenig weiter vorgezogen. In der Gegend nordöstlich von Arres hat der Feind, anscheinend durch eine unserer Patrouillen alarmiert, ein heftiges Bombardement eröffnet, das vierzehn Minuten dauerte. Die Situation ist unverändert.“

Das französische Abend-Bulletin. — Paris, 6. August. — Das heute Abend vom französischen Kriegs-Bureau veröffentlichte offizielle Bulletin sagt Folgendes:

„Auf dem rechten Ufer der Maas, auf der Verdun-Front, haben die Deutschen von 5 Uhr Nachmittags an das Thiaumont-Werk und unsere Positionen bei Fleury, im Chapitre-Walde und bei Chenois in ungemessen heftiger Weise bombardiert. Doch gab es während des Tages keine Infanterie-Unternehmungen.“

Auf dem Rest der Front war das Artillerie-Feuer zeitweilig unterbrochen.

Die französische Luft-mehr. — Heute Morgen brachte einer unserer Flieger in der Gegend von Verdun unmittelbar hinter einander zwei feindliche Aeroplane zur Strecke. Der eine fiel innerhalb der feindlichen Linien herab, der zweite zwischen den deutschen Schützengräben und den unfrigen.

An demselben Morgen wurde nach einem Luftgefecht eine deutsche Maschine bei Rouenmeville, nördlich von Cirens, zum Landen innerhalb unserer Linien gezwungen. Die beiden feindlichen Flieger wurden gefangen genommen. Die Maschine war vom neuesten Typ; sie war völlig unbeschädigt.“

Der französische Nachmittagsbericht. — Paris, 6. August. — Die Franzosen haben angeblich in kleineren Operationen nordöstlich vom Thiaumont-Werk auf der Verdun-Front weiter an Boden gewonnen.

An der Somme-Front haben die Franzosen dem heute Nachmittag ausgegebenen offiziellen Bericht zufolge südwestlich von Estrees Fortschritt gemacht.